Dat irste Kapittel.

Woans ik nah Krips kamm un woans ik wedder rutkamm. Worüm ik in Pasewalk fiw Stunnen Küraſſir warden müßt, un wat oll Pinder Salomon dat Recht hadd, mi leiwes Kind to näumen.

„Ach wat! Wenn ik kein Geld heww, bliw ik tau Hus!“ was de gewöhnlich Redensort von en olt Mann bi Hamborg, wenn'n Handwarksburſch bi em vörſprok mit de Würd': „Ein armer Reiſender!“ Wat würd äwer de oll ihrlich Jung woll wunnerwarken un mit'n Kopp ſchüdden, wenn hei hüren ded, dat't Lüd' giwwt, de ahn en por Strümp vull Dalers nich blot reiſen, ne ok ſtaudiren lihren willen. In deſe Lag' was ik. De Minſchen, de von Lütt up beſtimmt ſünd, Vaddern ſin Geſchäft tau lihren un nahſten ok tau äwernemen, deſe Dromſuſen un Slapmützen, de in ehren Lewen blot bet't negſte Dörp kamen ſünd, wenn de Tid kümmt, frigen, Kinner in de Welt ſetten un ſo ehr Dag' afſnurren as 'ne Dreihörgel ehr Stückſchen, laten ſik nich drömen, wi dat Schickſal uns annern männigmal bi de Uhren nimmt, wi't uns hen- un herſmitt, bet wi in den Hawen un tau Rauh kamen. — Up tämlich grote Umweg' denn dat giwwt Ding', de

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211101212-0